

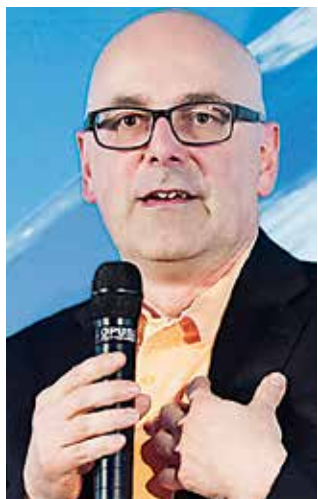
vorwärtsEXTRA

DIE EUROPAWAHL IST WICHTIGER DENN JE

WAHLKAMPF-AUFTAKT: Spitzenkandidat Martin Schulz besuchte am 3. Mai Schleswig-Holstein. Er warb für ein soziales Europa und warnte vor neuem Nationalismus.

Der Funke sprang sofort über, als Martin Schulz in der Business-Lounge der Kieler Sparkassenarena das Wort ergriff. „Er lebt Europa und ist authentisch. Er bringt seine Begeisterung rüber“, sagte eine Besucherin der Wahlkampf-Auftaktveranstaltung nach der Rede des Spitzenkandidaten.

Martin Schulz hob die besondere Bedeutung der



Ministerpräsident Torsten Albig forderte Willkommenskultur.

Wahl am 25. Mai heraus: „Es ist die erste Wahl, bei der die Wählerinnen und Wähler Abgeordnete ins Europaparlament schicken, die den nächsten Kommissionspräsidenten wählen.“ Er wolle der erste demokratische gewählte Kommissionspräsident werden, denn: „Vom Europa der Hinterzimmerdeals haben die Leute zu Recht die Nase voll.“

DIE REDE VON MARTIN SCHULZ IM INTERNET:
<http://spd.sh/schulzinkiel>

Er trete an für eine gerechte Europäische Union. „Es kann doch nicht sein, dass die kleinen Leute brav ihre Steuern zahlen, und jeder multinationale Konzern kann seine Gewinne in Steueroasen bringen. Das will ich ändern“, kündigte Martin Schulz an.

Angesichts der dramatischen Jugendarbeitslosigkeit

in einigen europäischen Ländern, können keine Rede davon sein, dass die Krise vorbei sei. „Die Krise ist vorbei, wenn die sechs Millionen arbeitslosen Jugendlichen einen Job haben“, gab der Spitzenkandidat als Ziel vor.

„Kämpft dafür, dass die Wahlbeteiligung in die Höhe geht“, appellierte er und warnte vor denen, die die Renationalisierung Europas propagieren. „Wir haben nicht den Krieg abgeschafft, aber wir haben ein Immunsystem geschaffen gegen den Krieg.“ Europa sei nicht in einem guten Zustand, aber es sei das Beste, was diesem Kontinent in seiner Geschichte passiert ist.

Ein Politiker mit Hunderttausend Volt

Martin Schulz sei ein Grund zur Europawahl zu gehen, lobte SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner den Gastredner. „Martin Schulz ist ein Politiker mit Hunderttausend Volt“, charak-



Martin Schulz: Vorrang hat der Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit.

terisierte er dessen Engagement. „Wer ihn haben will als Kommissionspräsidenten, muss ihn auch wählen und die Sozialdemokratie!“

Ministerpräsident Torsten Albig lobte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark. Vor dem Hintergrund der kriegerischen Vergangenheit sei Europa eine riesige Erfolgsgeschichte. Verbesserungsbedarf sieht er bei der Willkommenskultur

in Deutschland und Europa: „Wir sind eine Gesellschaft, die darauf angewiesen ist, dass Menschen gern zu ihr kommen.“

Schleswig-Holsteins Europaabgeordnete und Wahlkreiskandidatin Ulrike Rodust macht sich dafür stark, dass Entscheidungen in den Regionen getroffen werden. „Europa muss den großen Rahmen setzen“, sagte die Parlamentarierin. „Ich kämpfe für Schleswig-Holstein in Europa.“ ■

EUROPA IST FRIEDENS- UND WOHLSTANDSPROJEKT

SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi unterstützte bei ihrem ersten offiziellen Besuch in Schleswig-Holstein den Europawahlkampf.

Europa braucht eine neue sozialdemokratisch geprägte Politik. Das war das Fazit der Diskussionsveranstaltung am 8. Mai in Neumünster.

Moderiert vom früheren Europa-Minister Uwe Döring diskutierten neben Yasmin Fahimi der SPD-Landesvorsitzende Ralf Stegner und Europaabgeordnete Ulrike Rodust.

Die Generalsekretärin entwarf eine Perspektive für die Weiterentwicklung der EU. „Europa bemisst sich nicht an den Bewertungen von Ratingagenturen, sondern an den Werten der europäischen Aufklärung“,



Ulrike Rodust, Ralf Stegner und Yasmin Fahimi in Neumünster.

gab Yasmin Fahimi zu bedenken. Ralf Stegner mahnte, Freihandelsabkommen nicht zu missbrauchen, um Freiheitsrechte und Sozialstandards auszuhebeln.

Ulrike Rodust schloss die Diskussion mit dem Appell, möglichst viele Menschen zur Wahl zu motivieren: „Ich träume von einem sozialen Europa. Und ich träume davon, den Faschisten in Europa die rote Karte zu zeigen.“ ■

ULRIKE RODUST: DIE LETZTE WOCHE IM WAHLKAMPF

- 16. Mai: Wahlkampf im Kreisverband Segeberg.
- 17. Mai: Infostände im Kreisverband Rendsburg-Eckernförde.
- 19. Mai: Wahlkampf im Kreisverband Pinneberg. Abendveranstaltung in Appen.
- 20. Mai, 11 bis 16 Uhr: Wahlkampf im Kreis Herzogtum Lauenburg.
- 20. Mai: „Wie sozial ist Europa – Diskussion zur Flüchtlingspolitik.“ Uetersen, Parkhotel Rosarium.
- 22. Mai: tagsüber Wahlkampf in Eckernförde und Umgebung.
- 22. Mai: Abendveranstaltung „Europa neu denken. Talk und Kultur mit Ulrike Rodust“ in Eckernförde.
- 23. Mai: Wahlkampf im Kreisverband Schleswig-Flensburg.
- 24. Mai: Infostände im Kreisverband Rendsburg-Eckernförde (Fleckeby – Gettorf – Eckernförde).
- Weitere Termine auf: ulrike-rodust-in-europa.de

WERBEN VON KÜSTE ZU KÜSTE

Europaabgeordnete Ulrike Rodust ist in ganz Schleswig-Holstein unterwegs. Wahlkampf heißt, Menschen zur Wahlbeteiligung zu motivieren.

Fahrradtouren, Wohnzimmergespräche und Podiumsdiskussionen – vielseitig und mit erheblichem Engagement unterstützt die schleswig-holsteinische SPD ihre Spitzenkandidatin Ulrike Rodust im Europawahlkampf. Zentrale Frage dabei ist immer: Wie können wir möglichst vielen Menschen bewusst machen, wie wichtig es ist, am 25. Mai zur Wahl zu gehen?

„Nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, die Sperrklausel bei den Europawahlen, von früher fünf und zwischenzeitlich drei Prozent, ganz zu streichen, müssen wir als Demokraten für unser Europa kämpfen“, betont Ulrike Rodust. Schließlich sei die Gefahr, dass Nazis und Popu-

listen einen erheblichen Teil der Sitze im Europäischen Parlament erhalten könnten, so erneut gestiegen.

Im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern müssen Genossinnen und Genossen im Wahlkampf vor Ort immer wieder deutlich machen, welche Bedeutung jede einzelne Stimme für die SPD am 25. Mai hat. „Wir haben eine reelle Chance, die stärkste Fraktion im Europäischen Parlament zu stellen und damit einen Machtwechsel in Europa zu schaffen“, ist Ulrike Rodust überzeugt.

So könnte es zudem gelingen, mit Martin Schulz einen deutschen Sozialdemokraten an die Spitze der EU-Kommission zu bringen – denn die Wählerinnen und Wähler können bei diesen Wah-



FOTO: JULIA SCHRAMM

Nah an den Menschen: Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer unterstützt Ulrike Rodust beim Wahlkampf in der Kieler Innenstadt.

len zum ersten Mal auch darüber mitentscheiden, wer Kommissionspräsident wird. Mit Martin Schulz als gemeinsamem Spitzenkandidat aller sozialdemokratischen Parteien Europas ist die SPD für die Europawahl gut aufgestellt.

„Der offizielle Wahlkampfauftakt am 3. Mai in Kiel hat eindrucksvoll gezeigt: Mit ihm als Präsident der Kommission und mit einer starken Sozialdemokratischen Fraktion im Europäi-

schen Parlament werden wir die nächsten fünf Jahre nutzen, um Europa noch besser zu machen“, so Ulrike Rodust.

Vorher gilt es aber, nach dem guten Start, den Wahlkampf auch noch gut zum Abschluss zu bringen. Ulrike Rodust jedenfalls freut sich auf die nächsten Tage und Wochen: „Wo sonst ließen sich Halbwahrheiten und Vorurteile besser ausräumen, als im direkten Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern?“ ■

AUSSENPOLITIK

STÄRKE DES RECHTS STATT RECHT DES STÄRKEREN

Die SPD Schleswig-Holstein diskutiert ein schwieriges Thema auf der Höhe der Zeit.

Außenminister Frank-Walter Steinmeier hat bei der Amtsübergabe im Auswärtigen Amt eine „kritische Selbstprüfung“ der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik angekündigt: In welchem institutionellen Rahmen soll sich Außenpolitik bewegen, wie viel Verantwortung kann und soll Deutschland schultern, wo sind die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit?

Der Landesvorstand erarbeitet eine Positionsbeschreibung dazu, die auf dem Landesparteitag am 27. September diskutiert wer-

den soll. Zur Vorbereitung findet am 28. Juni eine Außenpolitische Konferenz statt.

Die Herausforderungen sind vielfältig: ungebremste weltweite Aufrüstung, Klimawandel, Machtkonzentration riesiger globaler Konzerne und Banken. Die Ukraine-Krise und der Syrienkrieg bestimmen die Schlagzeilen. Aber es gibt viel mehr Bürgerkriege auf der Welt und Staaten, in denen die Verletzung von Menschenrechten an der Tagesordnung ist. „Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik muss Friedenspolitik sein“, stellt SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner klar. „Wir wollen das Recht des Stärkeren durch die Stärke des Rechts ersetzen.“

Deutschland muss in internationalen Organisationen wie EU, NATO, OSZE oder

UNO eine aktive Rolle übernehmen und die Friedenspolitik voranbringen. Dabei bildet das Völkerrecht die

verbindliche Grundlage des Zusammenlebens der Völker und Nationen. In dem Papier wird eine neue Weltwirt-

schaftsordnung gefordert, um Ausbeutung und Unterentwicklung in der Dritten Welt zu überwinden.

Die Entwicklungszusammenarbeit soll international effektiver werden als Prävention gegen Krieg und Bürgerkrieg in der Dritten Welt. Umwelt- und Klimaschutz erhalten als Grundlage für dauerhaftes Leben auf der Erde einen hohen Stellenwert.

Dreh- und Angelpunkt ist die Stärkung der UNO. Ralf Stegner: „Niemand kann heute die großen Herausforderungen einseitig gegen andere bewältigen. Es geht nur noch gemeinsam. Wir brauchen ein neues Verständnis von Weltinnenpolitik und gemeinsamer Sicherheit. Deutschland kann als Motor für Friedenspolitik in der UNO, der EU und der NATO viel bewegen.“ ■

SCHLESWIG-HOLSTEIN

SPD

SICHERHEIT IN EUROPA – VERANTWORTUNG IN DER WELTINNENPOLITIK AUSSENPOLITISCHE KONFERENZ

- AUSSENMINISTER FRANK-WALTER STEINMEIER (angefragt)
- FRANZ THÖNNES, MdB
- HANS-PETER BARTELS, MdB
- NIELS ANNEN, MdB
- REINHARD KRUMM, FES
- KNUT DETHLEFSEN, FES
- CONSTANZE STELZENMÜLLER, German Marshall Fund

28. Juni, 10–15 Uhr
Kiel, Wissenschaftszentrum

www.spd-sh.de

NEUE OMBUDSFRAU GEWÄHLT

Samiah El Samadoni ist die neue Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten. Sie folgt Birgit Wille, die nach 13 Jahren nicht mehr zur Wiederwahl angetreten war. Nach der Wahl im Landtag am 9. April gratulierte SPD-Fraktionsvorsitzender Ralf Stegner und dankte Birgit Wille für ihre Tätigkeit und ihr Engagement. Die Bürgerbeauftragte sei für die Menschen eine verlässliche Anwältin für schnelle und flexible Hilfen bei sozialen Angelegenheiten. ■



Samiah El Samadoni.

FOTO: THOMAS EISENKÄTZER/LANDTAG SH

SOZIALDEMOKRATISCHE POLITIK FÜR EUROPA

Liebe Genossinnen und Genossen, in vielen Gesichtern kann ich sie immer wieder lesen, die Skepsis gegenüber Europa. In der Tat: Europa ist in keinem guten Zustand. Die Schere zwischen Arm und Reich ist nach der Krise immer weiter auseinander gegangen, an manchen Stellen reguliert Europa viel zu viel, an anderen viel zu wenig. Und viele fragen sich, wer macht da überhaupt Politik in Europa?

Aber diesmal, bei der Europawahl am 25. Mai, da gibt es einen Unterschied: Martin Schulz. Martin ist nicht nur der Spitzenkandidat der deutschen SPD. Er ist der Spitzenkandidat aller sozialdemokratischen Parteien Europas. Zum ersten Mal in der Geschichte gibt es gemeinsame europäische Spitzenkandidaten der Parteien. Bei dieser Europawahl können erstmals die Bürgerinnen und Bürger mit darüber entscheiden, wer künftig Präsident der Europäischen Kommission sein wird. Nicht mehr die Regierungschefs werden diesen Posten hinter verschlossenen Türen auskungeln.

Sondern das Ergebnis der Europawahl wird entscheidend sein.

Die europäische Sozialdemokratie hat die Chance, etwas in Europa zu verändern und verloren gegangenes Vertrauen der Menschen in die europäische Idee und die Europäische Union zurückzugewinnen. Wir können dafür sorgen, dass mit Martin Schulz an der Spitze in ganz Europa Politik mit sozialdemokratischen Werten gemacht wird. Wir müssen dafür sorgen, dass billiger Rechtspopulismus in Europa keine Chance hat!

Das heißt ganz konkret: Wir wollen die Finanzmärkte regulieren, damit sich Ersparnis nicht plötzlich in Luft auflöst. Wir wollen Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen, damit Jugendliche in ganz Europa eine Zukunft haben. Wir wollen den Dumpingwettbewerb unterbinden. Wir wollen die Steuerschlupflöcher für Millionäre und Großkonzerne schließen, damit mehr Geld für Schulen und Straßen bleibt. Wir wollen für eine soziale Energiewende sorgen, damit Strom bezahlbar



FOTO: SUSIE KNOLL/SPD-PIV

bleibt. Und wir wollen einen besseren Datenschutz durchsetzen, damit Menschen über die Verwendung ihrer Daten selbst bestimmen können.

Lasst uns bis zum 25. Mai gemeinsam für eine hohe Wahlbeteiligung und eine sozialdemokratische Mehrheit in Europa kämpfen!

Herzlich, euer Ralf Stegner

WIR GRATULIEREN IM MAI...

ZUM 94. GEBURTSTAG:

Irmgard Graf, Norderstedt
Hermann Rosemann, Breitenfelde

Annelie Striegel, Geesthacht

ZUM 93. GEBURTSTAG:

Ellen Mundt, Weddelbrook
Bernhard Schlüter, Sylt
Hanna Seewe, Bad Schwartau

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Werner Dahmke, Lübeck
Anni Kamm, Preetz
Karl-Hermann Tennert, Wentorf

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Fritz Adamowski, Schenefeld
Irmgard Glatzer, Quickborn

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Gerda Gumny-Blankenhagen, Norderstedt
Günther Meyer, Lauenburg
Helga Mohr, Kiel
Erika Schmidt, Trappenkamp
Anneliese Thomas, Lübeck

...UND IM JUNI

ZUM 96. GEBURTSTAG:

Marianne Parisius, Kiel

ZUM 94. GEBURTSTAG:

Erwin Hintzpete, Lübeck
Wilhelmine Schondorf, Lübeck

ZUM 93. GEBURTSTAG:

Gustav Dieckmann, Hemmingstedt

Renate Elger, Wedel

ZUM 92. GEBURTSTAG:

Hans-Joachim Flohr, Flintbek
Catharina Schulz, Leck
Hans Vimmer, Kiel

Heinrich Wiemers, Quickborn
Katharina Wittkowski, Altenholz

ZUM 91. GEBURTSTAG:

Lisa Aissen, Kiel
Werner Heins, Wedel

Paul Scharnweber, Lübeck

ZUM 90. GEBURTSTAG:

Leo Ceynowa, Lübeck
Günter Kardoff, Bad Schwartau
Alfred Neumann, Schwentental
Karl Paap, Stockelsdorf
Hans-Helmuth Stamer, Bargtheide



FOTO: STEFFEN VOSS

Urban Priol zu Gast bei „Stegner trifft...“ – da musste nicht viel gewonnen werden, damit der Saal im Kieler Metro Kino voll wurde. Vor den 350 Gästen ging es durchaus nicht nur lustig zu. Immerhin ist Urban Priol Kabarettist und nicht Comedian. Deutliche Worte fanden er und Ralf Stegner zum Beispiel für die beschämenden Umstände, unter denen Flüchtlinge aus Afrika versuchen, Europa zu erreichen.

Wie sozial ist Europa? Diskussion zur Flüchtlingspolitik in Europa

Begrüßung: Ulrike Rodust, Europaabgeordnete
Rede: Ralf Stegner, SPD-Landesvorsitzender
Podiumsdiskussion: Pastor Sieghard Wilm, Torsten Döhring, Ulrike Rodust und Ralf Stegner

20. Mai, 19.00 Uhr, Einlass 18.30 Uhr
Parkhotel Rosarium
Uetersen

Europa neu denken. **SPD**

BEI BIER UND BREZEL:

BLICK IN DIE ZUKUNFT DER SPD

Neue Mitglieder wünschen mehr Diskussion im Ortsverein.

In lockerem Rahmen traf Landesvorsitzender Ralf Stegner am 3. April junge Mitglieder zu einer offenen Diskussion. Die aktuellen Herausforderungen in der Außen- und Sicherheitspolitik und den Umgang mit der Krise in der Ukraine bildeten den Ausgangspunkt für den Meinungsaustausch.

Die Auseinandersetzung mit inhaltlichen und programmatischen Fragen war den jungen Mitgliedern besonders wichtig. Diskussionen in Onlineforen oder

auf Facebook könnten die Debattenkultur in den Ortsvereinen nicht ersetzen. Es müssten mehr als nur kommunale Angelegenheiten in den Ortsvereinen diskutiert werden, damit es für junge Menschen attraktiv ist, vor Ort mitzumachen.

„Den Ortsverein wieder attraktiv für junge Menschen machen, dies ist eine Zukunftsaufgabe, der sich der Landesverband stellen muss“, sagte Landesgeschäftsführer Christian Kröning. Wie das geht, diskutierten die Teilnehmenden kontrovers. Die Arbeitsgemeinschaften, insbesondere die Jusos, sind wichtig für

die politische Sozialisation. „Wo Ortsvereine überaltern und die Bereitschaft für einen Generationenwechsel besteht, muss dieser begleitet werden. Hierfür stehen auch junge Menschen bereit“, stellte der Juso-Landesvorsitzende Niclas Dürbrook fest.

Für neue Mitglieder sollte es einfacher werden, sich an der Parteilarbeit zu beteiligen: „Nur die Wahl zwischen Vollzeitfunktionär oder Zaungast ist zu wenig“, sagte ein Teilnehmer und forderte Arbeitsformen, die mit der zeitlichen Anforderung von Ausbildung, Familie und Beruf harmonisieren. ■

TERMINE

■ 27. Mai, 19.30 Uhr

„Nicht geschenkt, sondern verdient! Das bringt die neue Rente.“ Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion mit Gabriele Lösekrug-Möller MdB und Dr. Ernst Dieter Rossmann MdB. Pinneberg, „Cap Polonio“.

■ 14. Juni, 10 Uhr

Außerordentlicher Kreisparteitag Steinburg zur Bildungspolitik. Mit Ernst Dieter Rossmann, MdB. Krempe, Willi-Steinmann-Halle.

■ 18. Juni, 18 Uhr

SPD Kreisverband Plön: Eröffnung der neuen Kreisgeschäftsstelle und der Wahlkreisbüros der Bundestagsabgeordneten Dr. Birgit Malecha-Nissen und der Landtagsabgeordneten Regina Poersch. Plön, Rautenbergstr. 15.

■ 12. Juli, 10 Uhr

Kreisparteitag Lauenburg „Solidarisches und soziales Zusammenleben“ mit Sozialministerin Kristin Alheit. Schwarzenbek, Schröders Hotel.

THOMAS SAUER †

Am 10. März 2014 verstarb der ehemalige schleswig-holsteinische Bundestagsabgeordnete Thomas Sauer. Er wurde nur 51 Jahre alt. Wir trauern um einen engagierten Sozialdemokraten, der sich immer dem linken Profil des SPD-Landesverbands verpflichtet fühlte.

Thomas Sauer trat schon mit 16 Jahren in die SPD ein. Er war Kreisvorsitzender der Jusos im Kreis Stormarn und später auch stellvertretender Kreisvorsitzender der SPD. Der Diplom-Volkswirt gewann 1998 und 2002 den Wahlkreis Herzogtum Lauenburg – Stormarn Süd zwei Mal hintereinander als Direktkandidat der SPD. Seine Fachkompetenz brachte er im Ausschuss für Wirtschaft und Technologie und als stellvertretendes Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages ein.

Thomas Sauer hatte als Bundestagsabgeordneter stets die Interessen der kleinen Leute im Blick. Den Prozess der Agenda 2010 unter Bundeskanzler Gerhard Schröder hat er oft kritisch betrachtet und zeigte dabei Mut zum Widerspruch.

Ralf Stegner
SPD-Landesvorsitzender

PALÄSTINA

SCHLESWIG-HOLSTEINER BERATEN SCHWESTERPARTEI

Auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung haben SPD-Landesvorsitzender Ralf Stegner, die Landtagsabgeordnete Serpil Midyatli und Landesgeschäftsführer Christian Kröning Israel und Palästina besucht.

In Gesprächen mit der Arbeitspartei Meretz in Israel sowie Al-Fatah und Al-Mubadara auf Palästinensischer Seite haben die schleswig-holsteinischen SPD-Politiker die Beziehun-

gen zu den Mitgliedsparteien der Sozialistischen Internationale vertieft.

Zu der palästinensischen Bürgerrechtspartei Al-Mubadara besteht eine inzwischen siebenjährige Partnerschaft mit dem SPD-Landesverband Schleswig-Holstein. In einem zweitägigen Workshop wurden mit der Führung der Partei die Schwerpunkte eines sozialdemokratischen Parteiprogramms für Palästina diskutiert.

Ralf Stegner: „Das Scheitern der jüngsten amerikanischen Vermittlungsbemü-

hungen ist enttäuschend, war aber vorhersehbar.“ Insbesondere der ungebremste Siedlungsbau der israelischen Regierung im Westjordanland steht einer Verhandlungslösung im Wege. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.
Redaktion: Dietrich Drecher, Christian Kröning (verantwortlich)
www.spd-sh.de